

Wer wir sind

Die „**Zentrale Ansprechstelle für Opfer extremistischer Bedrohungen**“ (**ZASTEX**) beim Landeskriminalamt Sachsen dient der Intensivierung des Opferschutzes in Fällen von Hasskriminalität und Extremismus. Sie ist ein zentrales Kontaktangebot bei der sächsischen Polizei für Betroffene und deren Interessenvertretungen.

Ein Fokus liegt auf Opfern von **Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus** und **queerfeindlicher Gewalt** sowie auf **Amts- und Mandatsträgerinnen und -trägern**. Aber auch andere Personen, die aus einer politischen Motivation heraus angegriffen wurden, können sich an die ZASTEX wenden. Sie erhalten Informationen zum Umgang mit Bedrohungen und strafbaren Anfeindungen, zu polizeilichen Maßnahmen der Gefahrenabwehr sowie Hinweise zur Gefahrenprävention.

Die ZASTEX informiert interessierte Personen und Einrichtungen im Rahmen von **Veranstaltungs- und Austauschformaten** zum Umgang mit Hassdelikten, extremistischen Straftaten und zur Unterstützung Betroffener. Darüber hinaus fördert sie den polizeilichen Opferschutz in diesem Deliktsfeld durch **Sensibilisierungsmaßnahmen** für Polizeibedienstete und den **Fachaustausch**. Voraussetzung für die Informationsgewinnung und -vermittlung ist die **Vernetzung** der ZASTEX mit staatlichen, zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren und Einrichtungen.

Beratung

Die ZASTEX berät Personen oder Einrichtungen, die von Hasskriminalität oder Extremismus betroffen sind. Sie zeigt den Betroffenen erste **Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten** auf, die zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl der Ratsuchenden beitragen können.

Die **Beratungsleistungen** im Einzelnen:

- Informationsvermittlung zum polizeilichen Opferschutz (Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene)
- Sensibilisierung für Gefahrensituationen sowie Hinweise zur Gefahrenprävention und zum Umgang mit Gefahren
- Informationsvermittlung zur Beweissicherung und Anzeigenaufnahme (einschließlich Ermöglichung der Anzeigenaufnahme)
- Anregung von Gefahrenabwehrmaßnahmen in Absprache mit der zuständigen Polizeidienststelle
- Vermittlung einer polizeilichen Fachberatung zu baulich-technischen Sicherungsmaßnahmen für dienstliche und private Räumlichkeiten
- Kontaktherstellung zu polizeilichen Fachabteilungen bzw. zur örtlich und sachlich zuständigen Polizeidienststelle
- rechtliche Ersteinordnung eines Vorfalls
- bedarfsorientierte Vermittlung an außerpolizeiliche Einrichtungen des Opferschutzes/der Opferhilfe sowie weitere spezialisierte Ansprechpersonen
- Erläuterung polizeilicher Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten

Die Beratung kann aufsuchend, bei der ZASTEX oder einer Polizeidienststelle erfolgen. Auskünfte können auch telefonisch oder per E-Mail erteilt werden.
Es ist zu beachten, dass die Polizei dem Strafverfolgungszwang sowie dem Neutralitätsgebot unterliegt.

Sensibilisierung und Vernetzung

Die ZASTEX stärkt durch Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch die Perspektive der Betroffenen von Straftaten in diesem Deliktsfeld innerhalb polizeilicher Strukturen.

Sie unterstützt die **polizeiliche Arbeit** durch:

- Beratungsangebote für Polizeibedienstete in den Dienststellen zum Umgang mit Opfern von Hasskriminalität und Extremismus
- Unterstützung bei der polizeilichen Aus- und Fortbildung
- Erfahrungsaustausch mit den polizeilichen Fachabteilungen

Darüber hinaus fördert die ZASTEX die **Vernetzung** mit polizeiexternen Einrichtungen:

- Aufbau und Pflege eines Kooperationsnetzwerkes mit staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren der Opferhilfe und des Opferschutzes
- Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Aufbereitung der Erkenntnisse für die Polizeiarbeit

